

Förderverein des Instituts  
für Politikwissenschaft  
der Universität Münster



# Newsletter

37. Ausgabe | Sommersemester 2024



## Inhalt

Editorial	3
News & Aktuelles	4
› Gabriele Wilde tritt in den Ruhestand	
› Mitgliederversammlung am 15. Mai	
› Neu im Backoffice: Martina Störzel	
› Politischer Kurswechsel im Gegenwind	
› Smart Citys im internationalen Vergleich	
› Twente-Programme reakkreditiert	
Inside IfPol	6
› Neu am IfPol	
› Professurvertretungen	
› Grenzüberschreitende Gesundheitspolitik	
Neuerscheinung	10
› The Political Economy of Lobbying: Channels of Influence and their Regulation	
Alumni persönlich	11
› Camilla Kuckartz	

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,



so, wie es aussieht, ist dies der letzte Newsletter des IfPol-Fördervereins, da sich im Mai aller Voraussicht nach kein neuer Vorstand mehr finden wird. Die Folge wird dann die Liquidierung des Vereins zum Ende des Sommersemesters

sein. Leider stehen wir damit nicht alleine da: Der Jurist, bei dem ich die Rechtsberatung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt in Anspruch nahm, berichtete mir, dass er im vergangenen Jahr rund 750 Vereinsauflösungen begleitet hat und damit vier Mal so viele wie noch 2022. Offenbar durchläuft das Ehrenamt aktuell eine Krise, da es immer weniger Menschen gibt, die sich freiwillig in Vorstandsämtern engagieren möchten. So stehen in Münster zurzeit beispielsweise ein traditionsreicher Tennis Club, ein Karnevalsverein und sogar der Gewerbe- und Handwerksverein Hilstrup kurz vor der Auflösung, weil sich niemand mehr für die Leitungsebene findet. Auch am IfPol ist das eindeutig der Fall. In Zeiten von Videokonferenzen und Homeoffice leben zusehends weniger Kolleginnen und Kollegen in der Stadt und trudeln nur noch ein bis zwei Mal die Woche an der Scharnhorststraße ein, was es sehr schwer macht, eine Institutskultur aufrechtzuerhalten. Natürlich ist das schade, aber der Trend dürfte schwerlich zu stoppen sein.

In diesem Newsletter berichten wir über Katrin Hahn-Laudenberg und Daniel Bischof, die zwei der vier derzeit vakanten Professuren zum Sommersemester besetzt werden. Zudem stellen wir ein neues deutsch-niederländisches Forschungsprojekt zur grenzüberschreitenden Gesundheitspolitik vor und portraituren IfPol-Alumna Camilla Kuckartz, die in der Entwicklungszusammenarbeit Karriere gemacht hat.

Ein erfolgreiches Sommersemester wünscht Ihnen

Matthias Fise

## News & Aktuelles

### GABRIELE WILDE TRITT IN DEN RUHESTAND

Gabriele Wilde kam 2010 als Professorin für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt der Theorie und Politik von Geschlechterverhältnissen ans IfPol. Bereits 2011 gründete sie das Zentrum für Europäische Geschlechterstudien (ZEUGS), dessen Sprecherin sie viele Jahre blieb und an dem sie zahlreiche Forschungsprojekte durchgeführt hat. Zum Ende des Wintersemesters ist die Wahlberlinerin nun in den Ruhestand getreten. Gebührend verabschiedet wurde sie im Februar mit einer Konferenz zum Thema „Die Macht der Zivilgesellschaft. Demokratie und Geschlecht im Wandel“. Im Ruhestand möchte Gabriele Wilde nicht ruhig stehen, sondern die gewonnene Zeitautonomie für ihre neuen Projekte nutzen.



Gabriele Wilde

### MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 15. MAI

Die jährliche Mitgliederversammlung des Fördervereins findet am 15. Mai um 19 Uhr hybrid in Raum SCH100.101 und online auf Zoom statt. Es wird ein spannender Abend, entscheidet sich doch, ob ein neuer Vorstand gewählt werden kann oder der Verein nach 25 Jahren liquidiert werden muss.

### NEU IM BACKOFFICE: MARTINA STÖTZEL

Martina Stötzel verstärkt als Elternzeitvertretung das Back Office und ist dort für die Verwaltung von Drittmittelprojekten zuständig. Sie wechselt aus dem Institut für Theoretische Physik an die Scharnhorststraße. Davor war sie elf Jahre lang Büromitarbeiterin an der *Universität Bonn*.



Martina Stötzel

### POLITISCHER KURSWECHSEL IM GEGENWIND

IfPol-Emeritus Paul Kevenhörster versteht sein neues Buch im Nomos-Verlag als Weckruf an die politische Klasse in Deutschland, die aus seiner Sicht seit zwei Jahrzehnten vor kritischen Fragen zu ihrer innen- und außenpolitischen Verantwortung zurückweicht. Dabei seien zwei Herausforderungen besonders dringlich: Zum einen die bürokratische Bedrohung bürgerlicher Freiheit durch den überbordenden Verwaltungsstaat und zweitens das Problem mangelnder politischer Führung.



### SMART CITIES IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Auf Einladung von Norbert Kersting ist Dr. José Carlos Vaz seit Januar Gastwissenschaftler am IfPol. Er ist Professor für Public Policy an der *Universiät São Paulo* und kommt im Rahmen eines deutsch-brasilianischen Austauschprogramms nach Münster. Begleitet wird er von Dr. Fernanda Campagnucci und seinem Doktoranden Italo Sousa. Gemeinsam führen die drei ein Forschungsprojekt zu Smart City Governance im internationalen Vergleich durch. José Carlos Vaz bleibt zunächst bis Juni am IfPol und kehrt 2025 für einen weiteren Aufenthalt zurück.



José Carlos Vaz

### TWENTE-PROGRAMME REAKKREDITIERT

Anfang Januar erreichte das IfPol die freudige Nachricht: Das Bachelorprogramm Public Governance across Borders und das Masterprogramm Comparative Public Governance sind vom Deutschen Akkreditierungsrat ohne Auflagen für weitere sieben Jahre akkreditiert worden. Die Studiengänge richtet das IfPol unter Leitung von Oliver Treib in Kooperation mit der Universität Twente aus und schärft damit sein internationales Profil.

## Inside IfPol

### NEU AM IFPOL

Zum Sommersemester kann das IfPol gleich zwei Professuren wiederbesetzen: Die Professur für Vergleichende Politikwissenschaft übernimmt **Daniel Bischof**. Sein zentrales Forschungsthema ist es zu verstehen, welche Rolle soziale Normen – also Überzeugungen was andere tun (deskriptive soziale Normen) und was andere denken, dass wir tun sollten (normative soziale Normen) – für unsere Demokratien spielen. Derzeit untersucht er diesen Zusammenhang länderübergreifend über 14 Demokratien hinweg. Kernthese ist hierbei, dass individuelle Einstellungen zur Demokratie von der Wahrnehmung sozialer Normen getrieben sind. Im Rahmen der Demokratieforschung werden durch dieses Forschungsprojekt neue Perspektiven eröffnet, da der konzeptuelle und theoretische Rahmen es der Forschung erst ermöglicht, das plötzliche Erstarken von anti-demokratischen Kräften und deren Erfolg, zu erklären. In weiteren Forschungsprojekten beschäftigt sich Daniel Bischof mit Fragen rund um das Erstarken von rechtsextremen Akteuren und welche Lösungen die Demokratie bereitstellt, um derartige Kräfte zu schwächen. In der Lehre wird Herr Bischof seinen Schwerpunkt auf die empirische Demokratieforschung legen, sowie auf die Anwendung von experimentellen Forschungsdesigns.

Daniel Bischof studierte Politikwissenschaft in Bamberg, bevor er an der *Universität Leicester* in England promovierte. Von 2015 bis 2021 war Daniel Bischof als Oberassistent und SNF Ambizione Grant Holder an der *Universität Zürich* tätig. Ab Sommer 2021 arbeitete er als Associate Professor an der *Universität Aarhus* in Dänemark.



Daniel Bischof

**Katrin Hahn-Laudenberg** übernimmt die Professur für Fachdidaktik der Sozialwissenschaften. Die Entwicklung politischer Kompetenzen bei Schüler\*innen steht im Mittelpunkt ihres Forschungsinteresses. Hierzu untersucht sie u.a. die Wissens- und Einstellungsstrukturen von Schüler\*innen und darauf bezogene Lerngelegenheiten, die Gestaltung von Kontroversität im Unterricht sowie Möglichkeiten partizipativer Schulentwicklung.

Hahn-Laudenberg ist als nationale Forschungs Koordinatorin für Schleswig-Holstein Teil der nationalen Studienleitung der Internationalen „Civic and Citizenship Education Study“ (ICCS 2022) der *International Association for the Evaluation of Educational Achievement*, in der im internationalen Vergleich untersucht wird, wie Schüler\*innen der achten Jahrgangsstufe auf ihre Rolle als Bürger\*innen in einer Demokratie vorbereitet sind und werden. Für ICCS 2027 leitet sie darüber hinaus die internationale Expert\*innengruppe zur Weiterentwicklung des Tests zum politischen Wissen und Argumentieren in der Studie.

Katrin Hahn-Laudenberg studierte in Bonn und promovierte an der *Pädagogischen Universität Karlsruhe* zum konzeptuellen Wissen zur Demokratie bei Schüler\*innen und die Möglichkeiten deren Diagnose durch Concept-Maps. An der *Universität Duisburg-Essen* hatte sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin die Funktion der National Data Manager für ICCS 2016 inne und war als Vertretungsprofessorin für die Didaktik der Sozialwissenschaften an der *Bergischen Universität Wuppertal* tätig. Vor ihrem Ruf an die Universität Münster war sie Juniorprofessorin für Bildung und Demokratiepädagogik im Kontext von Integration und Migration an der *Universität Leipzig*.

**Lukas Schütte** ist zum Sommersemester aus Mannheim als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand an die Professur von Norbert Kersting gewechselt. Der gelernte Soziologe wird im Sommersemester einen Lektürekurs zu aktuellen Fragen der Populismus-Forschung anbieten.



K. Hahn-Laudenberg



Lukas Schütte

## PROFESSURVERTRETUNGEN

**Inga Nüthen** vertritt im Sommersemester die vakante Professur Theorie und Politik von Geschlechterverhältnissen. Nüthen ist derzeit wissenschaftliche Referent\*in des Zentrums für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung der *Philipps-Universität Marburg* sowie wissenschaftliche Mitarbeiter\*in im Forschungsprojekt „Politics of Gender“ in der historisch-politischen Bildung“. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören queer-feministische politische Theorien, politikwissenschaftliche Geschlechterforschung, queer-feministischer Perspektiven auf historisch-politische Bildung und LGBTIQ-Bewegungspolitiken. Zudem ist Inga Nüthen Sprecher\*in der Themen-Gruppe „Queer\_feministische Politikwissenschaft und LGBTIQ\* Studies“ innerhalb der DVPW. Nüthen hat Politikwissenschaft an der *Freien Universität Berlin* und der *Université de Genève* (Schweiz) studiert. Sie war Promotionsstipendiat\*in der *Hans-Böckler-Stiftung* und wissenschaftliche Mitarbeiter\*in am Institut für Politikwissenschaft der *Philipps-Universität Marburg*. Ihre Promotion schloss sie 2022 an der *Universität Koblenz* ab. Die Arbeit mit dem Titel „Geschlecht, Sexualität und Politik: Aspekte queer\_feministischer Politikverständnisse“ ist Ende 2023 erschienen.



Inga Nüthen

**Manon Westphal** vertritt im Sommersemester die Professur Politische Theorie von Ulrich Willems. Sie ist am IfPol lange bekannt, denn sie war von 2017 bis 2022 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Politische Theorie und arbeitet seitdem im interdisziplinären Forschungsverbund „Kulturen des Kompromisses“. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Demokratietheorie, agonale Demokratie, realistische politische Theorie, der politische Umgang mit Pluralität und Konflikten und demokratische Innovationen. Zum letzterem Thema bietet Westphal im Sommersemester einen Masterkurs an. Außerdem unterrichtet sie drei Bachelorkurse im Bereich der politischen Theorie: ein Bachelorseminar zum Thema „Pluralism and Agonism in Democratic Theory“, einen Lektürekurs zum Thema „Kompromiss und Demokratie“ und einen Lektürekurs, der ein Buch von Samuel Bagg behandelt wird.



Manon Westphal

## GRENZÜBERSCHREITENDE GESUNDHEITSPOLITIK

BRIDGE ist der Name eines neuen Kooperationsprojektes der Universitäten Twente (Niederlande) und Münster mit der niederländischen regionalen Gesundheitsbehörde und dem Universitätsklinikum Münster. Ziel des von EU und Land NRW geförderten Projektes ist es, die grenzüberschreitende Gesundheitspolitik durch Ressourcenbündelung effektiver zu machen.



Ausgangspunkt der Zusammenarbeit ist die Feststellung, dass die öffentliche Gesundheitsversorgung in den Mitgliedsstaaten der EU häufig noch an Grenzen halt macht: Die Krankenhausinfrastruktur wird nach nationalen Bedarfen geplant, Rettungswagen steuern nicht zwingend das nächste Hospital an, sondern orientieren sich an den Vorgaben der finanzierenden Krankenkassen. Dies ist insbesondere in Grenzregionen wie der EUREGIO wenig sinnvoll und eine verstärkte Zusammenarbeit bietet zahlreiche Vorteile: Für Patient\*innen werden Wege kürzer und sie haben einen schnelleren Zugang zu spezialisierter Versorgung. Die Region profitiert von gesünderen Bürger\*innen und für die Krankenkassen können aus einer grenzüberschreitenden Kooperation auch Kostenvorteile erwachsen, da eine Ressourcenbündelung Verschwendung reduzieren und Schwerpunktbildung ermöglichen kann.

Clou des Projektes, in dem das IfPol durch **Oliver Treib** und **Matthias Freise** vertreten wird, ist die Zusammenführung von Theorie und Praxis: Zum einen identifiziert es die politischen Herausforderungen und Fallstricke grenzüberschreitender Gesundheitskooperation. Zum anderen entwickelt es eine Online-Plattform, über die Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden Ressourcen wie etwa Medikamente, Blutprodukte, ärztliches Personal oder Intensivbetten poolen und im Notfall gegenseitig darauf zugreifen können.



## Neuerscheinung



### THE POLITICAL ECONOMY OF LOBBYING: CHANNELS OF INFLUENCE AND THEIR REGULATION

In der von Gordon Tullock (1922–2014), einem der Pioniere der Ökonomischen Theorie der Politik begründeten Buchreihe *Springer Studies in Public Choice* ist der von Karsten Mause und Andreas Polk herausgegebene Band „The Political Economy of Lobbying: Channels of Influence and their Regulation“ erschienen. Darin geben 24 Autorinnen und Autoren aus Politik- und Wirtschaftswissenschaft einen aktuellen Überblick über den Forschungsstand zu verschiedenen Aspekten des Lobbyismus bzw. der Interessenvertretung. Auf Basis von einführenden Kapiteln zu den theoretisch-konzeptionellen



Karsten Mause und Andreas Polk

Grundlagen der Lobbyismus-Forschung werden anschließend die wichtigsten Einflusskanäle des Lobbyings behandelt (informationelles Lobbying, Parteispenden, Drehtür-Effekt, Politiker-Nebentätigkeiten etc.). Dabei wird insbesondere auf die Möglichkeiten und Grenzen der Regulierung dieser Einflusskanäle eingegangen. Länderfallstudien zu den USA, der Europäischen Union, Russland und China runden den Band ab.

Über die Herausgeber:

**Karsten Mause** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Privatdozent am Institut für Politikwissenschaft.

**Andreas Polk** ist Professor für Volkswirtschaftslehre am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin.

## Alumni persönlich



**Name:** Camilla Kuckartz

**Abschlussjahr:** 2013

**Studiengang:** Public Administration/European Studies  
(Vorgängerstudiengang Public Governance across Borders)

### **Beschreiben Sie bitte kurz Ihre derzeitige Tätigkeit:**

Ich bin strategische Beraterin für Grundbildungsreformen im Bildungsministerium in Ruanda und Systemische Personal- und Businesscoach.

### **Das wollte ich werden, und das ist aus mir geworden:**

Nach dem Abitur machte ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in Ruanda und arbeitete hier in der Projektkoordination. Während des Studiums absolvierte ich zahlreiche Praktika und arbeitete am Lehrstuhl für Internationale Beziehungen. Nach Masterstudiengang und Stationen in London und Lissabon bin ich in der EZ-Beratung gelandet – zunächst als ODI-Fellow für das Finanzministerium in Uganda, anschließend als Consultant für die GFA und seit 2019 für das Tony Blair Institut für die Regierung in Ruanda. Hier arbeite ich direkt mit dem Bildungsminister an Strategien und Reformen im Grundbildungssektor. Seit 2022 coache ich nebenberuflich Menschen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit.

### **Deshalb sollte man Politikwissenschaft am IffPol studieren:**

Das Studium erlaubt Studierenden ein solides Grundwissen in politik- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen zu erlangen. Zusätzlich ermöglicht es aber auch das Ausprobieren zahlreicher anderer Disziplinen. Die Studierendenschaft am IffPol ist sehr offen und es gibt zahlreiche Möglichkeiten des sozialen Engagements neben dem Studium.

### **Mein Politikstudium hat mir vor allem diese Qualifikation für das Berufsleben vermittelt:**

Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein. An der Uni Münster sagt einem keiner was man wann zu tun hat, dies ist einerseits befreiend aber andererseits auch eine große Verantwortung, die man gegenüber sich selbst hat. Ich habe gelernt selbstbestimmt und ehrgeizig zu arbeiten und mir meine Ziele selbst zu setzen.



> **Herausgeber:**

Förderverein des Instituts  
für Politikwissenschaft der  
Universität Münster e. V.

**Konzeption & Redaktion:**

Prof. Dr. Matthias Freise  
Felix Mehls

**Layout:**

[www.goldmarie-design.de](http://www.goldmarie-design.de)

**Satz:**

Dr. Tim Mäkelburg

**Fotos:**

**Titel:** Feodora/Adobe Stock  
Hahn-Laudenberg: Johanna Welsandt

**Geschäftsstelle:**

Institut für Politikwissenschaft  
Scharnhorststraße 100  
48151 Münster  
Telefon: 02 51 83 - 2 53 90  
[foerdersverein.IfPol@uni-muenster.de](mailto:foerdersverein.IfPol@uni-muenster.de)

**Spendenkonto:**

Sparkasse Münsterland-Ost  
IBAN: DE07 4005 0150 0178 1437 31  
BIC: WELADED1MST